

	<p>Objekt: Plange Mühle Weizenmehl</p> <p>Museum: Historische Mühle von Sanssouci Maulbeerallee 5 14469 Potsdam 0331 - 55 06 851 geschaeftsstelle@muehlenvereine-online.de</p> <p>Sammlung: Typologisierung des Mehls nach der Ascheskala von Karl Mohs, Mehlsackanhänger</p> <p>Inventarnummer: 5 SAH/O 001</p>
--	---

Beschreibung

Der ovale Mehlsackanhänger hat eine grüne Umrandung, die als Banderole auch den Mehlsackanhänger zweiteilt. In der Banderole ist Georg Plange genannt. Im oberen Bereich ist mit "Weizenmehl Type 405". Im unteren Bereich ist Hamburg als Produktionsort genannt. Die Mahlpostnummer wurde eingestanz. Die Gestaltung der Rückseite ist fast vollständig abgerissen. Erkennbar sind die Worte "Weizenmühle", die ersten Buchstaben vom Wort "Diamant" und der Adler als Symbol. Die Aufhängung ist mit Metall verstärkt. Die erste Mühle der Familie Plange stand 1775 in Soest. In sieben Generationen bauten sie eine der größten europäischen Mühlenkonzerne zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit Mühlen in Soest, Hamburg und Düsseldorf auf. Sie vertrieben unter dem Markennamen Diamantmehl das erste deutsche Haushaltsmehl und waren an der Entwicklung der Mehltypenregelung maßgeblich beteiligt.

Grunddaten

Material/Technik: Pappe, Metall
Maße: 7,70 x 5,60 cm

Ereignisse

Wurde genutzt wann 1937-1945
wer
wo Hamburg

Schlagworte

- Getreide
- Getreideprodukt
- Mehl
- Mehlsackanhänger
- Mühle
- Warenkennzeichnung
- Weizen
- Weizenmühle

Literatur

- Brückner (1941): Professor Dr. Karl Mohs +. Berlin-Wilmersdorf
- Mohs, Karl (1934): Grundlagen und Ziele der Typisierung der Mehle nach Asche. Ein Rechenschaftsbericht. Berlin
- Reinhold Häken (2012): Als Kaiser Wilhelm seinen Namen verlor. Plange Mühle in Soest: Von der Windmühle zum größten Betrieb des Kontinents. Arnsberg
- Schmorl, Karl (1928): Mühlenchemischer Lehrkursus für praktische Müller usw.. Berlin